



NWL Norddeutsche Wasserweg Logistik GmbH

Mehr Einsatz auf dem Wasser

Bei der Norddeutschen Wasserweg Logistik GmbH (NWL) und der Trimodal Logistik GmbH blickt man optimistisch auf die kommenden Monate. In Bremen traf sich SUT mit NWL- und Trimodal-Geschäftsführer Tim Böttcher auf ein Neujahrsgespräch.

Das Jahr 2022 war, wie für viele andere, zwar anstrengend, trotzdem bewegen wir uns auf Vorjahresniveau, was gut ist“, fasst Geschäftsführer Tim Böttcher das letzte Jahr zusammen. Auch für dieses Jahr stehen alle Ampeln auf grün, auch wenn der Weg noch steinig ist: „Eine unserer Herausforderungen im Jahr 2023 stellt die Wahrung des Schiffsraums für unsere Kunden dar, denn die Tagessätze in den letzten eineinhalb Jahren haben sich fast vervierfacht.“ Flexibilität und Zuverlässigkeit stehen bei dem norddeutschen Logistikunternehmen an höchster Stelle, weshalb Böttcher trotz Hürden zuversichtlich ist: „Unsere Kunden wissen, was sie an uns haben, und daher gehen wir diese Herausforderung gemeinsam und konstruktiv an.“

Die Norddeutsche Wasserweg Logistik GmbH, die zur Rheus PartnerShip mit Sitz in Duisburg gehört, hält wiederum einen 50,2-prozentigen Anteil an der Trimodal Logistik GmbH. Die enge Kooperation zwischen NWL und Trimodal bewährte sich

„Unsere Kunden sind zunehmend bereit, den KV zu nutzen. Dadurch können wir einen bedeutenden Beitrag zur CO₂-Reduzierung leisten.“

auch im Jahr 2022 erneut als äußerst förderlich, hebt Böttcher hervor. Unter Berücksichtigung aller Verkehrsträger in den Bereichen Schiene, Wasser und Straße verbindet Trimodal gekonnt die Norddeutschen Logistik-Hubs Hamburg, Bremen und Bremerhaven.

In Zusammenarbeit mit dem Bahnoperateur und Gesellschafter Eurogate Intermodal (EGIM), der zu 26 Prozent an Trimodal beteiligt ist, wird die Fracht auf die Schiene gebracht. Für die erste und letzte Meile setzen NWL und Trimodal auf die Expertise von EKB Container Logistik. Der Transportdienstleister und Gesellschafter ist mit weiteren 23,8 Prozent an der Trimodal Logistik GmbH beteiligt und steht für die effiziente und zuverlässige Transportabwicklung per Lkw.

Frischer Wind bei NWL und Trimodal

Seit Mitte Juli 2022 unterstützt der gelernte Schiffskaufmann und Diplom-Betriebswirt Yilmaz Güler das Team von NWL und Trimodal in den Bereichen Customer Relations und Vertrieb und Robert Pottkamp ist seit dem ersten Dezember 2022 Handlungsbevollmächtigter für NWL und Trimodal. Mit insgesamt 13 Mitarbeitern und einem Auszubildenden startet das norddeutsche Logistikunternehmen damit gut in das neue Jahr. „Wir haben unsere Flotte von zwölf Schiffen zum Jahresende weiter unter Vertrag nehmen können“, betont Böttcher, „sodass sie uns und unseren Kunden auch im Jahr 2023 zuverlässige Dienste leisten



NWL Norddeutsche Wasserweg Logistik GmbH

MS „Aviso“ fährt Container im Dienste der NWL

NWL Norddeutsche Wasserweg Logistik GmbH

Auch die MS „Hyperion“ ist Teil der Containerlinien von NWL

wird. Neben Projektladungen, zu denen auch Windkraftanlagen oder organische Stoffe wie Torf zählen, werden unter anderem auch Gefahrgut und Rohstoffe transportiert, zum Beispiel Zellulose zur Papierherstellung. Der Fahrplan orientiert sich an den Wünschen der Kunden, die durch verschiedene Zusatzleistungen ergänzt werden können.

Mehr Schifffraum für den WMCS-Dienst

Tim Böttcher und sein Team erkannten bereits Ende des letzten Jahres den erneuten Zuwachs auf der Weser. Zwölf Schiffe sind weiterhin auf drei verschiedenen Wegen im Einsatz. Während der Trimodal-Shuttle täglich mit einer Kapazität von 384 TEU zwischen Bremen und Bremerhaven verkehrt, steuert der NWL-Dienst mehrmals die Woche verschiedene Destinationen zwischen Bremerhaven und den ARA-Häfen an.

Im Jahr 2023 steht zudem eine Erweiterung des „Weser Mittellandkanal Container Service“-Dienstes (WMCS) entlang des

Mittellandkanals an. Seit vergangenem Januar ist ein zweites Binnenschiff mit zusätzlichen 60 TEU im Einsatz, das im Rundlauf die Standorte Fallersleben, Braunschweig, Hannover, Minden sowie Bremerhaven und Bremen verstärkt bedient. „Gerade auf dieser Route streben wir kontinuierliches Wachstum an“, merkt Böttcher an. Auch Antwerpen und Rotterdam möchte der Geschäftsführer zukünftig wieder regelmäßiger in das Tagesgeschäft einbinden, denn die Anfragen wachsen deutlich.

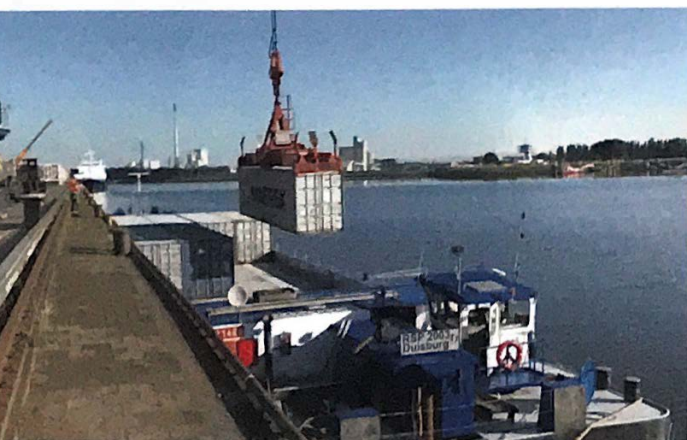
Mit einer höheren Abfahrtsdichte durch die Einbindung weiterer Schiffe möchte Trimodal seinen Kunden noch mehr Flexibilität bieten. Darüber hinaus freut sich Böttcher über die zunehmende Bereitschaft seitens der Kunden, den Kombinierten Verkehr (KV) zu nutzen. Er leistet laut Böttcher einen bedeutenden Beitrag zur CO₂-Reduzierung.

Pragmatisch denken

Lösung zur Emissionsminderung werden auch im Forschungsprojekt „MicroPorts“ thematisiert, das im Juli 2022 an den Start ging. Das Bremer Institut für Produktion und Logistik (BIBA) untersucht im Rahmen einer Potenzialanalyse, welche Vorteile durch dezentrale multimodale Umschlagpunkte erzielt werden können. Der Bau von sogenannten MicroPorts – oder auch Mikro-Häfen – zielt dabei auf die Entlastung der Straße und einen umweltfreundlichen Güterumschlag ab, so Böttcher. Wie genau die technische Konzeption und ein Netzwerks aus vereinzelt Umschlagpunkten aussehen könnten, erforscht BIBA in Kooperation mit dem Team von NWL.

Vorhandene Infrastrukturen – wie zum Beispiel Brücken als Alternative für neue Krane – könnten bei der Einrichtung der MicroPorts eine entscheidende Rolle spielen. Gerade im Bereich der Mittelweser, den NWL im Jahr 2023 häufiger anfahren wird, versprechen die Projektergebnisse neue Dynamik für den KV. Das Forschungsprojekt läuft bis Ende Juni 2024 und wird im Rahmen des Programms „Projekträgerchaft Innovative Hafentechnologien“ (Ihatec II) vom Bundesverkehrsministerium (BMDV) gefördert.

Sarah Kuhn



NWL Norddeutsche Wasserweg Logistik GmbH

Containerbeladung der MS „RSP2003“